

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Exaktere und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 145.

Dienstag, den 18. Dezember 1900.

66. Jahrgang.

Der Schneider und Trichinenschauer Herr Paul Otto Rüdiger in Glashütte ist am heutigen Tage als stellvertretender Laienfleischbeschauer für Glashütte in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 3. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
1423 G. J. A.: Dr. Fischer, Bez.-Mf. Ghr.

Der Försterkandidat Herr Reinhold Albin Belger in Bärenfels ist von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft als stellvertretender Ortsvorsteher für den Bezirk des königlichen Forstrevieres Bärenfels in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 12. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
908 A. Lössow. St.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Dezember dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschjourage beträgt:

für 50 Kilo Hafer 7 M. 87,5 Pfg.,
" " Heu 3 " 51,1
" " Stroh 3 " 22,7 "

Dippoldiswalde, am 15. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Lössow. Sn.

Nach § 139 des Allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen vom 1. Juli dieses Jahres ist bei allen Neubauten an leicht sichtbarer Stelle ein Anschlag anzubringen, welcher den Stand, den Familiennamen und wenigstens einen ausgeschriebenen Vornamen, sowie den Wohnort oder die eingetragene Firma nebst

Niederlassungsort der Bauherren, Bauleiter und Bauausführenden in deutlich lesbarer und unverwischbarer Schrift enthalten muß.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung werden an den Bauherren, den Bauleitern und Bauausführenden, welche für deren genaue Beobachtung in gleicher Weise verantwortlich sind, auf Grund der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 30. August 1898 mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen des amtsauptmannschaftlichen Bezirkes aber wird hiermit noch besonders zur Pflicht gemacht, die genaue Befolgung der fraglichen Bestimmung streng zu überwachen und jede wahrgenommene Zuwiderhandlung hiergegen sofort zur Bestrafung anher anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 7. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
1998 C. Lössow. Eg.

Bekanntmachung.

Im Interesse des Rechnungswerkes bei den städtischen Kassen werden alle Gewerbetreibenden und sonstigen Personen, die noch Forderungen an diese Kassen haben, aufgefordert, ihre Rechnungen baldigst und längstens bis Ende dieses Monats bei der Stadtkassenverwaltung einzureichen und die ihnen zustehenden Beträge bei derselben zu erheben.

Gleichzeitig fordern wir auch diejenigen, die noch mit Pacht- und Wasserzinsen, Holzkaufgeldern, sowie sonstigen Steuern und Abgaben im Rückstande sich befinden, auf, ihre Rückstände ungefümt und längstens bis Jahreschluß an die Stadtkasse abzuführen.

Dippoldiswalde, am 14. Dezember 1900.
Der Stadtrath.
Voigt. Eg.

Die Don Quixotes in der deutschen Politik.

Der auf große Heldenthaten und Abenteuer ausgezogene tomische spanische Ritter Don Quixote hat sein größtes Brauourstück im Kampfe mit den Windmühlensflügeln geleistet, aber zum Gaudium der ganzen gebildeten Welt auch seine schmachlichste Niederlage dabei erlitten. Der brave Don Quixote mit seinen rednerischen Verbalen, die von Ungeheuern erfüllt und entartete Welt aus den Angeln zu heben, ist aber auf dem geistigen und öffentlichen Gebiete nicht ausgestorben, er lebt da noch und kämpft gegen die so schlechte wirkliche Welt und die Windmühlensflügel des Zeitgeistes und Kulturfortschrittes. August Bebel, der wadere Kämpfer von der roten Fahne, hat nun wieder einmal im deutschen Reichstage den „großen Krach“ und den „finanziellen Zusammenbruch“ der modernen Gesellschaft und des deutschen Reiches prophezeit, und er hat wieder einmal mit seiner Rosinante „Grauschimmel-Sozialdemokratie“ einen mächtigen theoretischen Anlauf gegen die Drachen Kapitalismus und Klassenausbeutung unternommen. Die deutsche Politik besteht aus nichts als Fehlern nach Bebel, ganz besonders schauderhaft steht es mit der Kolonial- und Finanzpolitik, früher hätten die Nationalliberalen schon miserabel die politischen Geschäfte im Reiche beeinflusst, und jetzt besorge dies die Centrumpartei noch viel miserabler, so daß Bebel aus nachträglich bei ihm entstandener Hochachtung vor den Nationalliberalen seinen Hut abnehmen will. Bebel sah auch bereits in Gestalt neuer Gewehre und neuester Kanonen wieder zwei große Giftschlangen heranschleichen, die das Mark des deutschen Volkes aufzehren, und es ist nur schade, daß der Kriegsminister von Gohler keine Ahnung davon hat, daß ein norwegischer Ingenieur oder Krupp oder irgend Jemand mit neuen Gewehren und Modellkanonen dem deutschen Reiche Offerten gemacht haben. Grandios ist geradezu der Glaube und die Verheißung der Sozialdemokraten auf den baldigen Zusammenbruch der gegenwärtigen Kulturwelt. In dieser vorgefaßten und zäh festgehaltenen Meinung sind sie die reinen Chinesen mit zwei Zöpfen. Zielbewußt stützen sich die sozialdemokratischen Führer auf die Zusammenbruchstheorien ihrer Propheten Lassalle, Engels und Marx, aber die Untersuchungen ernster nationalökonomischer Forscher, wie die eines Wilhelm Roscher und Lujo Brentano, ferner auch die Beobachtungen und Erfahrungen des praktischen Lebens haben schon längst dargethan, daß Lassalle, Engels und Marx nur glänzende Zerwische waren und keine Apostel der reinen Wahrheit. Nun ist aber auch seit einigen Jahren der Sozialdemokratie das zwar noch nicht eingestandene, aber doch wirkliche und wahrhaftige Unglück passiert, daß einer ihrer befähigsten Anhänger, der sozialistische Schriftsteller Dr. Eduard Bernstein, sich scharf und sachlich gegen die Hoffnungen und Theorien der Sozialdemokratie im Sinne des Don Quixote wendet und in mehreren

Werken nachweist, daß die heutige menschliche Gesellschaft und ihre Kultur für viel fester und lebensfähiger angesehen werden müssen, als es in der Theorie der Sozialisten geschieht. Bernstein nennt aus Höflichkeit gegenüber seinen alten Parteigenossen deren Zusammenbruchswünsche und Verdammungsurtheile in Bezug auf die moderne Kulturwelt „naive“ Vorstellungen der Anfänge der heutigen Sozialdemokratie. Nun an diese „naiven“, also kindlichen Vorstellungen will aber doch Herr August Bebel die Welt und seine Anhänger noch immer Glauben machen!!! Die altersschwache deutsche Kulturwelt hat in den letzten 70 Jahren seit der Schaffung der Eisenbahnen, der Dampfschiffe, der Maschinenbetriebe in der Industrie und Technik, seit der glänzenden Fortschritte der Naturwissenschaften, der Hebung der Volksbildung, der nationalen Einigung, der dreifachen Verstärkung der Wehrkraft so große Fortschritte gemacht wie nie zuvor in einer früheren Entwicklungsperiode. Diese 70 Jahre deutscher Kulturarbeit existieren natürlich für die Sozialdemokratie nicht, und Don Quixote kann weiter gegen die Windmühlensflügel kämpfen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 15. d. M. ist die Meldebüchse für die hiesige Kantorstelle abgelaufen. Die Zahl der Bewerber beträgt 27. Aus dem amtsauptmannschaftlichen Bezirke Dippoldiswalde befindet sich darunter einer. — Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der Volkszählung ergibt sich für die Städte der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde folgendes Resultat:

	1900:	1895:	%:
Dippoldiswalde	3519	3363	+156 4,6
Glashütte	2259	2117	+142 6,7
Altenberg	1751	1892	-141 8,0
Frauenstein	1280	1208	+72 2,4
Geising	1240	1271	-31 2,4
Lauenstein	833	837	-4 0,4
Bärenstein	607	545	+62 11,4

— Wahrscheinlich um dem am gestrigen Sonntage herrschenden Sturm zu trotzen, trieb sich in den Gärten der Mühlstraße ein lustiger — Schmetterling herum, wurde aber leider gefangen und als Kuriosum in unserer Expedition abgeliefert.

— Wir bringen hierdurch wieder in Erinnerung, daß die Zeit zur Verteilung der gegenreichen Rückertstiftung wieder heran rückt und können sich alte bedürftige, ehrebare Bürgerwitwen noch bis Mittwoch Mittag beim Stadtrath melden.

— Künstlich zerbrochene Schaufenster sind die allerneueste Reklame, das Publikum auf die Schaufenster-Ausstellung aufmerksam zu machen. Man kann sie in Chemnitz an einem Geschäftslokale beobachten. Der Wirklichkeit täuschend nachgeahmt, ist durch künstliche Mittel ein recht gefährlich aussehender Fensterbruch dargestellt.

Glashütte. Um die durch den Weggang des Lehrer Zill erledigte vierte ständige Lehrerstelle haben sich 11 Bewerber gefunden und sind von diesen seitens des kgl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts dem Schulvorstande Lehrer Kühnert aus Piskowitz b. Meißen, Lehrer Fide aus Rechenberg b. Frauenstein und Lehrer Seidel aus Blattersleben zur engeren Wahl vorgeschlagen.

Dresden. Nach mehr als 3 Jahre langen Vorarbeiten hat der Rath den Stadtverordneten eine Vorlage zur Erbauung eines Stadthauses nach den Plänen des Geh. Baurathes Professor Dr. Wallot gemacht. Der Bau soll an die 40 Meter breite Ringstraße, die 17 Meter breite Schulgasse und die 12 Meter breite Pfarrgasse zu stehen kommen. Von der Kreuzkirche, deren Fassade er gegen die Ringstraße zu verdeden wird, soll der Bau einen Abstand von 27 Meter erhalten. Im Erdgeschoß soll sich nach der Ringstraße zu der Haupteingang befinden, hinter welchem ein großartiges Vestibul und die Haupttreppe zu liegen kommen. Das Vestibul soll auch zur Ausstellung der bildnerischen und architektonischen Schätze des Stadtmuseums dienen, für welche es gegenwärtig an jedem geeigneten Raume zur Ausstellung und Besichtigung fehlt. Im Uebrigen sollen in den Räumen des Erdgeschoßes Geschäftslokale eingerichtet werden, womit auch eine stärkere Belebung der Gegend, in deren Nähe sich das neue Rathhaus erheben soll, angestrebt wird. In den beiden Obergeschossen sind Räume für die Stadtbibliothek und das Rathscharchiv, sowie für das Stadtmuseum und nach Befinden auch für das Museum des Vereins für sächsische Volkskunde vorgesehen. Außerdem soll in dem neuen Hause neben anderen Geschäftsstellen des Rathes die Sparassenhauptgeschäftsstelle untergebracht werden. Das Gebäude wird an der Ringstraße eine Hauptstimmhöhe von 21 Meter und eine Firsthöhe von 40 Meter, nach den Seitenstrahlen eine Hauptstimmhöhe von 19 Meter und eine Firsthöhe von 29 Meter erhalten. Die Stadtverordnetenversammlung nehmen zu der Vorlage eine abwartende Haltung ein und wollen mit ihrer definitiven Zustimmung zum Baue bis zur endgiltigen Gestaltung des Rathhausbauplantes zurückhalten. Der Bau ist also mehr eine Frage der Zeit. Gegenwärtig gereichen die auf dem geplanten Bauplätze stehenden Gebäude der sächsischen Residenz durchaus nicht zur Fierde.

Birna. Die bisher im Rathhause auf dem Markte untergebracht gewesene militärische Hauptwache wird nunmehr aufgelöst. Eine alte Einrichtung wird damit verschwinden.

— Unsere städtischen Kollegien beschäftigen sich jetzt in lebhafter Weise mit dem Ge- und Wachtgeld, dessen Beseitigung allseits gewünscht wird. Da es sich dabei aber in der Hauptsache um alte, im Grundbuche eingetragene Lasten handelt, ist die Erfüllung dieses Verlangens nicht so ohne Weiteres angängig. Mit der

Weiterbehandlung der Angelegenheit wurde nunmehr der Verfassungsausschuss der Stadtverordneten betraut.

Pirna. In den Geschäftskreisen der inneren Stadt besteht der lebhafteste Wunsch nach Errichtung einer Postfiliale im alten Stadttheile, da die Entfernung bis zum Postgebäude recht erheblich und die Schalter desselben stets sehr belagert seien.

Niedergrund. 14. Dezember. Ein graufiger Fund wurde auf dem linken Elbufer unterhalb des Adalbertsellsens gemacht, indem man daselbst ein unterhalb des Knies abgetrenntes Bein entdeckte. Dem Anscheine nach gehörte das Bein, an welchem sich auch noch der Fuß befindet, einem jungen Mädchen an. Eine Gerichtskommission begab sich heute an die Fundstelle.

Leipzig. Ein Betrüger, der vermuthlich auch schon anderwärts aufgetreten ist oder demnächst auftreten wird, hat hier verschiedene Dienstmädchen um je 3 Mk. erleichtert. Der Mensch hat ein Gebetbuch bei sich, das er für ein Probeexemplar ausgibt, und verspricht die Lieferung des Wertes in den nächsten Tagen, wobei er allemal die Besteller ihre Namen in eine von ihm geführte Liste eintragen läßt. Der Betrüger ist etwa 25 Jahre alt, hat schwarzen Schnurrbart und trägt schwarzen Anzug.

Waldenburg. In der letzten Sitzung des hiesigen Gewerbevereins wurde die Gründung eines Alterthums- und Museums beschlossen und ein Museumsauschuss gewählt und in dessen Hände die weitere Behandlung der Angelegenheit gelegt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Am gestrigen Sonntag Nachmittag fand der Einzug der heimkehrenden China-Krieger in Berlin statt. Derselbe erfolgte vom Lehrter Bahnhofe aus durch das Brandenburger Thor.

Das Befinden des Generalfeldmarschalls Blumenthal ist nach neueren Meldungen wenig günstig; derselbe muß infolge seiner kranken Füße auf seiner Besichtigung Quellendorf fast dauernd das Bett hüten.

Auf Befehl des Kaisers wird die königl. Akademie der Künste in Berlin zur 200jährigen Jubelfeier des Königreichs Preußen eine Ausstellung historischer Charaktere veranstalten, die vom 15. Januar bis zum Ende des Monats dauern soll. Der Kaiser giebt selbst dazu eine Reihe von Werken aus seinem Besitz. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, handelt es sich bei dieser Ausstellung im wesentlichen um Werke, welche die Könige von Preußen und die ihnen nahestehenden Persönlichkeiten zum Gegenstande haben.

Das Schulschiff „Moltke“ ist mit dem vom Kaiser Wilhelm für das Grab des Sultans Saladin in Damaskus bestimmten Kranze in Beirut eingetroffen. Die Uebergabe des Kranzes erfolgte unter großem Pomp.

Zur chinesischen Frage hat sich der deutsche Botschafter v. Hellebrand in Washington in einer Unterredung recht optimistisch geäußert. Nach seiner Anschauung sind die Hauptpunkte des chinesischen Problems so gut wie gelöst zu betrachten; nur die Ansprüche und Rechte der einzelnen Parteien bleiben noch zu bestimmen übrig; im Sonstigen vertritt der Botschafter die Auffassung, daß Deutschland und Amerika die gleichen Interessen in China zu vertreten hätten. Weiter sind jetzt die verschiedenen Schriftstücke in Sachen des deutsch-englischen China-Abkommens von der Regierung dem englischen Parlamente vorgelegt worden und somit zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Im Allgemeinen bringt die Veröffentlichung dieser Dokumente nichts wesentlich Neues; es erhellt aus ihnen, daß sämtliche anderen Mächte den Grundgedanken des deutsch-englischen Abkommens zugestimmt haben, daß jedoch Frankreich, Rußland und Amerika hinsichtlich des dritten Punktes der Abmachung Vorbehalte gemacht haben. Japan, Italien und Oesterreich-Ungarn stimmten dem Uebereinkommen durchweg zu.

Der zum Gouverneur für Ostafrika in Aussicht genommene Hauptmann Graf v. Göhen wird seinen neuen Posten voraussichtlich erst in einigen Monaten antreten. Seine Ernennung wird dem Bernehmen nach erst vollzogen, nachdem dem General v. Liebert ein Militärkommando übertragen worden und dessen Verabschiedung aus dem Dienste des Auswärtigen Amtes erfolgt sein

wird. Graf Göhen wird daher wohl erst Mitte März nach Ostafrika abreisen.

Oesterreich-Ungarn. Im Versicherungsbeirath des Ministeriums des Innern erklärte Ministerpräsident v. Körber, es sei nothwendig, das allgemeine Versicherungswesen weiter auszubauen, um zur Einführung einer Alters- und Invaliditätsversicherung zu gelangen. Die Regierung habe die Ueberzeugung gewonnen, daß neben den Opfern, welche die Beteiligte selbst bringen müssen, auch die Mithilfe des Staates einzutreten habe.

Italien. Vor einiger Zeit erregte ein Erlaß des italienischen Kultusministers betr. Abschaffung des Unterrichts des Deutschen Befremden. Jetzt erhält man Aufklärung. In der römischen Abgeordnetenkammer erklärte Minister Gallo nämlich, er habe diesen Unterricht aufgehoben, da für die Abhaltung desselben keine gesetzliche Grundlage vorhanden war, er habe sich indessen vorgenommen, den Unterricht des Deutschen gesetzlich einzuführen.

Haag. Präsident Krüger ist außerordentlich erfreut über die ihm zugegangenen Meldungen von dem Siege der Buren unter Delarey und Beyer. Es wird andererseits bestätigt, daß Präsident Krüger beabsichtige, dem englischen Ministerpräsidenten zu versprechen, daß er seinen Landsleuten die Niederlegung der Waffen anempfehlen wolle, wenn den Burenstaaten volle innere Freiheit unter Englands Oberhoheit zugesichert werde.

England. Dem Parlament sind Schriftstücke über das zwischen Deutschland und England betreffs Chinas am 11. Oktober d. Js. getroffene Abkommen zugegangen. In den ersten beiden Depeschen machen Graf Hayfeldt und Lord Salisbury Mittheilung von der Zustimmung ihrer Regierungen zu dem Abkommen. Die übrigen Depeschen enthalten die Antworten Rußlands, Oesterreich-Ungarns, Japans, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten auf die Notifikation des Abchlusses des Abkommens. Alle stimmen den in dem Abkommen zum Ausdruck gebrachten Grundsätzen zu, Japan und Italien sind demselben formell beigetreten. Die Vereinigten Staaten nehmen, wie bereits bekannt, die ersten beiden Klauseln an, drücken hinsichtlich der dritten aber ihre Meinung nicht aus. Frankreich nimmt von dem Abkommen Notiz, stimmt den Prinzipien bei, die es selbst zur Grundlage seiner Politik gemacht habe, sagt jedoch, daß Frankreich, wenn das Prinzip der Integrität Chinas durchbrochen wird, den Umständen gemäß handeln würde, um seine Interessen und Vertragsrechte zu schützen. Rußland stimmt in seiner Beantwortung den ersten beiden Klauseln zu, sagt aber hinsichtlich der dritten Klausel, daß jede Verletzung der Integrität Chinas Rußland zwingen würde, seine Haltung zu modifizieren. Japan sagt in seiner Antwort, daß es nicht zögere, seinen formellen Beitritt zu erklären, nachdem es von den kontrahierenden Mächten die Zustimmung erhalten habe, daß Japan, wenn es beitrifft, in derselben Lage sei wie die Signaturnächte.

London. Ritchener meldet aus Brätoria vom 14. General Clemens brachte seine Streitmacht nach Comandonec, seine Verluste sind schwer. 5 Offiziere, 9 Mann getödtet, 18 Offiziere, 555 Mann werden vermißt, darunter 4 Kompagnien Northumberland-Füsilire.

Rußland. Die polnische Sprache wird in Rußland mit den schärfsten Maßregeln bekämpft. Eine Verordnung des russischen Ministers des Innern ermächtigt den General-Gouverneur in Warschau, im Verwaltungswege Festungsstrafen bis zur Höhe von 6 Monaten zu verhängen in Fällen, wo an Privatschulen polnischer Unterricht erteilt wird. Infolge dieser Verordnung herrscht unter der Bevölkerung große Erregung, da sie als Vorbote weiterer noch strengerer Maßregeln gegen die polnische Bevölkerung betrachtet wird.

Rußland. Die Aerzte haben dem Czaren gerathen, wegen der in Petersburg herrschenden Influenza-Epidemie vorläufig ein südliches Klima aufzusuchen. Infolgedessen dürfte der Czar wahrscheinlich zu Weihnachten die Reise nach Corfu antreten.

Südafrika. Lord Ritchener telegraphirt aus Brätoria vom 13. Dezember: General Clemens wurde heute bei Tagesanbruch bei Rooitgebacht am Magaliesberg von den Kommandos Delarey und Beyer, insgesammt 2500

Mann, angegriffen. Der erste Angriff der Buren wurde abge schlagen. Es gelang den Buren indessen, den Gipfel des Magaliesberges zu nehmen, welcher von einer Kompagnie Northumberland-Füsiliren vertheidigt wurde. Die Buren beherrschten somit das britische Lager und General Clemens zog sich nach Hedpoort zurück und nahm auf einem Berge mitten im Flußthale Stellung. Der Kampf war sehr heftig. Ein Oberst und 3 Hauptleute wurden getödtet. Verstärkungen sind sofort von Brätoria abgegangen.

China. Von Peking ist ein englisches Kommando in der Richtung nach Nordwesten abgegangen, um einen angeblichen großen Schatz zu „heben“. Derselbe soll aus einer großen Menge von Goldsachen bestehen, die bei der eiligen Flucht des Hofes aus Peking an einem bestimmten Ort begraben wurden. Die etwas romantisch klingende Mittheilung von diesem „Schatz“ stammt von einem Hofbeamten. — Nach Ansicht des englischen Generalconsuls in Schanghai gewinnen die Bizekönige des Südens immer mehr Einfluß auf den chinesischen Hof. Ihre Truppen sind zum Schutze des Kaisers entsandt worden, was dazu beitragen werde, ihren Einfluß beim Hofe zu einem herrschenden zu machen, namentlich, da sich General Tung-fuh-kiang nicht mehr in Singanfu befindet; letzterer Umstand soll eine Besserung der Lage bedeuten.

China. Ueber neue Schirmzüge, die in den letzten Tagen zwischen den militärischen Etappen-Stationen auf der Strecke von Peking nach Tientsin mit Boxern stattgefunden haben, trifft soeben folgende Meldung ein: Am 10. Dezember haben die Boxer mehrere Poststationen angegriffen; die Beamten haben sich auf die nächste Etappenstation geflüchtet. Darauf hat die Befehlsabtheilung von Ho-hsiu einen Streifzug gegen die Boxer unternommen. An dem hierbei stattgehabten Gefechte nahmen auf Seiten des Feindes etwa 1000 Boxer theil, die anfangs im Vortheile waren, dann aber wurden sie unter mörderischem Feuer zurückgeschlagen. Am 11. Dezember hat darauf die Befehlsabtheilung von Ho-hsiu in Gemeinschaft mit der von Matu die Boxer wiederum angegriffen und dabei gänzlich zerstreut. Mehrere Boxerhöfen wurden niedergebrannt.

Die ersten Todten von den deutschen Entschärpungen sind auf dem Grundstüde der deutschen Gesandtschaft in Peking bestattet worden. Es befinden sich dort im Ganzen 24 Gräber, darunter das des Freiherrn v. Ketteler und diejenigen von 9 während der Belagerung gefallenen Seesoldaten und von 3 Kindern.

China. Tschangschüfung hat die Mittheilung erhalten, die Kaiserin-Wittve habe sich mit folgenden Friedensbedingungen einverstanden erklärt: Baldige Rückkehr des Kaisers nach Peking; Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 40 Millionen Pfund Sterling; Einführung einer Schutzwache von 2000 Mann für jede fremde Gesandtschaft und Einsetzung von je einem fremdländischen Berather für jede Provinz des chinesischen Reiches.

Wochenplan der königlichen Hoftheater.

Opernhaus. Dienstag: Götterdämmerung. (Anfang 6 Uhr.) — Mittwoch: Der Freischütz. (Anfang 1/8 Uhr.) — Donnerstag: Fra Diavolo. (Anfang 1/8 Uhr.) — Schauspielhaus. Dienstag: Don Carlos. (Marquis Posa: Herr Decarli a. G.) (Anfang 1/2 Uhr.) — Mittwoch: Die Welt, in der man sich langweilt. (Anfang 1/8 Uhr.) — Donnerstag: Für die Montags-Abonnementen des 24. Dezember: Egmont. (Egmont: Herr Decarli a. l. G.) (Anfang 1/2 Uhr.)

Spartasse zu Reinhardtsgrinna.

Expeditionstag: Mittwoch, den 19. Dezember, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Telephonische Nachrichten.

Madrid. Die Strandung der „Gneisenau“ erfolgte am Sonntag Vormittag. In Folge heftigen Sturmes befiel der Kapitän Dampf auf. Der Sturm zerriß jedoch die Ankerkette und die „Gneisenau“ strandete am Hafeneingange und sank bis zur halben Masthöhe. Die Mannschaften sprangen in die Fluthen. Troß der heldenmüthigsten Rettungsarbeiten sind etwa 100 Mann, darunter der Kapitän, ertrunken.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
Man beachte die Annonce des Herrn Bäckersstr. Giesholt. D. R.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter, Frau

Marie Böhme.

Dies zeigt tiefbetrußt an
Wilhelm Böhme, Bädermeister,
nebst Kindern.

Sadisdorf, 16. Dezember 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Infolge Verunglückung ist heute früh 1/41 Uhr unser lieber Vater

Julius Kindermann

nach schweren Leiden verschieden.

Dippoldiswalde, am 17. Dez. 1900.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag Nachm. 3 Uhr statt.

Gut möblirtes Zimmer zu vermieten
Brauhoßstraße 306, I.

Eine Parterre-Wohnung ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen in
Schmiedeberg Nr. 66.

Suche zum 1. Jan. 1901 ein jüngeres ordentliches Dienstmädchen bei anständ. Lohn.

Frau Fleischermeister **Gretzschel.**

Starker Kuhhirte od. Klein knecht

mit guten Zeugnissen, welcher theilweise mit Pferden handiren muß, wird noch zu Neujahr gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Wl.

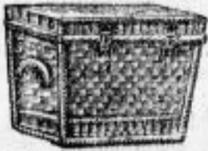
Gesucht

wird zum 1. Januar ein tüchtiger Schweizer-Lehrling nicht unter siebzehn Jahren. Gute Behandlung wird zugesichert. Zu erfahren bei **Karl Fischer,** Botenjührer, Reinhardtsgrinna.

Sohseine Mostereibutter M. 10.80, Guts- od. Kochbutter 1. Güte M. 9.20 versendet per 9 Pfd. netto franco gegen Nachn. **Titus Lohmüller, Neu-Ulm a. D.**

Ein Blumentisch (Eisen, zum Drehen) und ein Paar Schwoberinge mit Reckstangen billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Reisekörbe,
Blumentische,
Stühle,
Papierkörbe



und alle anderen Korbwaaren kauft man bei großer Auswahl und billigen Preisen in der **Korbmacherei von E. Jungnickel,** gr. Wassergasse 56.

Frischgeräucherten Mal
empfiehlt **Harm. Müller.**

Christbaum-Konfekt!
Selbmann, Badergasse 37.

Schönes Besenreißig
zu verkaufen in Niederfrauendorf Nr. 1a.

Steuer-Stollen

können von heute ab entnommen werden, sowie **Christstollen** in guter Qualität bei **Herrn Spindler,** am Markt.

Pferdedecke

von Oberhäslich nach Dippoldiswalde verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im **Gasthof Oberhäslich** abzugeben.

Wenn der ehrliche Finder meine **Kapsel mit Inhalt** zurückbringt, erhält er 3 Mark Belohnung.

H. Zschinke, Reinholdshain.

Volks- u. Abreißkalender

bei **Woldemar Schubert,** Altenbergerstraße 172.

Christbaumschmuck, Lichthalter, Lametta, Pariblenche etc.

empfiehlt **Woldemar Schubert,** Altenbergerstraße 172.

2 Wald-Arbeiter

für dauernde Arbeit sucht die
Stadt-Forstverwaltung Dippoldiswalde.
Zu melden beim Waldwärter Schleritz.

Maurer und Arbeiter sucht Baumstr. Schmidt.

Viele Kleinnechte, Groß- u. Mittel-
mäde, Ofterjungen und Mädchen suche
zu Neujahr. Gleichzeitig empfehle ich alle
Sorten Zeitschriften, Kalender, Abreiß-
kalender, Bilderbücher, sow. große Auswahl
in Gratulationsarten staunend billig.
Schmiedeberg. Wilh. Stenzel,
Dienstvermittlung.

Wildhandlung

zum Gambinus.
Frische Rehe und Hasen
sind eingetroffen.
Den geehrten Herrschaften mache ich
hierdurch bekannt, daß gespickte Roh-
rücken, gespickte Rehkeulen, sowie auch
Hasen auf Bestellung verabreicht werden.
A. Grossmann.

Roido!

seit 25 Jahren beliebte 5 u. 6 Pfg. Cigarren
bei
Aug. Frenzel.

Sämmtl. Backwaaren

gut und billigst empfiehlt
Bruno Scheibe.

Backwaaren,
Wallnüsse,
Christbaumlichte
empfehlen billigst
Joh. Kalenda.

Backbutter

in nur bester Qualität empfiehlt
Dampfmolkerei Dippoldiswalde.

Pöcklinge, frisch,
Sprossen, Dienstag eintreffend,
empfehlen
Hermann Müller.

Offerrire als Spezialität:
Marca Italia,
Fl. 75 Pf.

Roselwein,
Fl. 70 Pf.

Johannisbeerwein,
Fl. 70 Pf.

Heidelbeerwein,
süß und herb, Fl. 50 Pf. ohne Glas.
M. Holfert,
Kolonialwaarenhandlung, Kipsdorf.

Die Korbmacherei
von
E. Jungnickel
Wassergasse 56
empfehlen

Puppenwagen
und Fahrstühle
in reicher Auswahl bei sehr niedrigen Preisen.

Von jetzt ab bis zum Weih-
nachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 3maliger Aufnahme einer Anzeige
20 Prozent Rabatt,
Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.



Als letzten Termin zur Zahlung der noch
offenen Rechnungen meines verstorbenen Mannes,
des Herrn

Dr. med. Wüstner,

stelle ich den 22. Dezember a. c. und bitte ich Zahlungen
an Herrn

Rudolf Reichel (Strohhutfabrik)

den ich zur Erleichterung bat, Gelder für mich anzunehmen und dem
darauf diesbezügliche Vollmacht erteilte, zu leisten.

Katharine verw. Wüstner.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein reichsortirtes Lager in:
Uhren, Gold- u. Silberwaaren,
sowie alle optischen Artikel bei billigster Preisnotierung einer geneigten Beachtung.
Markt 17. **Bernh. Dietrich, Uhrmacher.**

Mache meine geehrte Kundschaft von Schmiedeberg und Umgegend
darauf aufmerksam, daß ich, um allen Ansprüchen zu genügen, eine
nach neuerem System hergestellte
Kaffee-Schnellröstmaschine

angeschafft habe. — Infolge dieser Einrichtung bin ich in der Lage, meine Kaffee's
ausgezeichnet, durch vollstes Aroma und kräftigen Geschmack in kürzerer Zeit
wie bisher in gleichmäßigster Weise zu rösten und wird ein Versuch meine geehrte
Kundschaft davon zur Ueberzeugung bringen.

Ich offerire à Pfund 1.00, 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 wöchentlich
zweimal frisch. Meine sämtlichen Kaffee's sind nicht, wie dies so vielfach
geschieht, künstlich glacirt, sondern haben reinen Naturglanz.

Bruno Herrmann.

Wagen,
Puppen-Fahr-Stühle,
Sportwagen
empfehlen in größter Auswahl billigst
Oskar Wilke,
Altenberger Straße, gegenüber d. Schule.

Wallnüsse
Lampertsnüsse
Christbaum-Aepfel
Tafel-Aepfel
Baumkerzen
empfehlen Hermann Müller,
Freiberger Str. und am Markt.

Cigarren! Cigarren!
zu allen Preisen in nur feinsten gelagerten
Qualitäten und in großer Auswahl empfiehlt
Paul Bemann.
NB. Für Wiederverkäufer die billigste
Bezugsquelle, da direkt ab Fabrik liefert.

ff. Scheibenhonig,
Schlender-Honig,
amerik. Honig, Honig-Syrup
frisch bei
H. A. Lincke.

Schwarze Seide
zu Kleidern — Gelegenheitskauf — sehr
billig bei
Rosalie Neumann.

Röst-Kaffee's
von nur garantirt reinem Geschmack, tabel-
losem Brand und kräftigem Wohlgeschmack,
stets frisch, empfiehlt Paul Bemann.
Ein Versuch lohnt!

Vieh-Scheeren
empfehlen unter Garantie, feiner Schnitt,
Wendelin Hocke,
Schuhgasse 118,
Vieh-Scheeren-Schleif- und Reparatur-Anstalt.

Beierleuchen in Figuren und Tafeln,
verschiedenes Christbaumkonfekt,
rumänische Wallnüsse, Christbaumkerzen
empfehlen
Herm. Anders, Markt.

ff. Margarine,
ff. Salzbuter,
ff. Schweinefett
empfehlen

Aug. Frenzel.

— Ausverkauf —
in Musikwerken, Zithern, Zieh- und
Mundharmonikas, Ocarinas etc. zu und
unter Einkaufspreisen.
Bernh. Dietrich, Uhrmacher,
Markt Nr. 17.

Robert Gutte, Uhrmacher,
Schmiedeberg
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachts-
feste neue Taschenuhren, Regulator,
Reiseweker, Uhrketten zu billigsten Preisen.
Reparaturen an Uhrwerken jeder Art
werden gut und billig ausgeführt.

Backwaaren
empfehlen billigst in guter Qualität
August Frenzel.

Wer ein Paar solide und billige
Holzschuhe oder
Holzpantoffel
kaufen will, gehe zu Paul Bemann, da
selbst findet er Beides vereint.

Emaillagegeschirr
in allen Farben empfiehlt in größter, reich-
haltigster Auswahl zu billigsten Preisen
H. Zager, Markt 27.

Sämmtliche Backwaaren
zur Stollenbäckerei
in nur prima Qualitäten empfiehlt billigst
Paul Bemann.

Bekanntmachung.

29 Stück

nene Kastenfenster,
in astreier schlesischer Kiefer mit Pasquill-
verschluß, gefirnigt, ohne Glas, 190 : 90,
sowie 1 Posten diverse

Rukhölzer

und
1 Landauer
sind billig zu verkaufen.
Alles Nähere zu erfahren durch Karl
Boyer, Holzhändler, Rabenau.

Schneehauben,
Aniewärmer,
Reibbinden,
Strümpfe und
Strumpflängen,

aus gutem, haltbaren Handstrickgarn in eigener
Strickerei hergestellt, empfiehlt in größter
Auswahl zu billigsten Preisen
die Maschinenstrickerei von
Hermann Rothe,
Herrengasse 98.

Kirchplatz. Kirchplatz.



Spielwaaren

vom Feinsten bis zum Billigsten
empfehlen in grösster Auswahl
F. Major.

Kirchplatz. Kirchplatz.

Hochfeine Backbutter
sowie
Süßrahm-Margarine
empfehlen billigst
Herm. Richter, Oberthorplatz
145.

Reibmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Wirtschaftswaagen
in größter Auswahl empfiehlt
H. Zager, Markt 27.

Oberschles. Steinkohlen,
Burgler Steinkohlen,
Braunkohlen
empfehlen in Wagenladungen und im Einzelnen
H. Krumpolt,
Buschmühle Schmiedeberg.

Christbaum-Konfekt!
Selbmann, Badergasse 37.



Nächsten Sonnabend früh,
den 22. Dezbr., treffe ich mit
einem Transport
fetten Gänse
in Dippoldiswalde auf dem Markte ein.
Hochachtungsvoll H. Göbel, Gänsehändler.

Todes-Anzeige.

Am 15. d. M. Mittags 1 Uhr verschied sanft nach längeren schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Privatist

Albinus Friedr. Heerklotz,

im 71. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigen dies allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an

Reichstädt, den 17. Dezember 1900.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1/23 Uhr statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, die mir anlässlich meines 25jährigen Amtsjubiläums zu Theil geworden sind, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank. Insbesondere herzlichen Dank meinem verehrten Herrn Pastor Widemann, der mich durch eine erhebende Ansprache geehrt hat. Herzlicher Dank sei auch meinem geehrten Gemeinderath und Schulvorstand für das prächtige Ehrendiplom. Nicht minder danke ich dem lieben Turnverein für sein schönes Geschenk. Allen Kollegen, Freunden von nah und fern, den lieben Ortsbewohnern, Allen, die mich durch Geschenke und Glückwünsche geehrt haben, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank. Möge Gott ein reicher Vergelter für die Liebe sein.

Borlas, den 13. Dezember 1900.

Karl Gräfe, Lehrer.

Abbitte!

Die von mir in böswilliger Absicht gegen den **Fechtverein zu Reinhardtsgrimma** verfasste Aufklärung, welche in Nr. 137 und 138 der „Weißeritz-Zeitung“ zum Abdruck gelangte, nehme ich hiermit reuevoll als

unwahr

zurück. gez. R. Eckhardt.
Reinhardtsgrimma, am 15. Dez. 1900.

W. Bürdeke, Naturheilkundiger, Ulberndorf 3b, berathet

und behandelt auf Grund langjähriger Erfahrungen im In- und Auslande menschliche Leiden jeder Art mit **sicherem Erfolg**. Auf Wunsch Besuch. Kur zu Hause leicht ausführbar.

Hiermit mein Zeugnis und öffentlichen Dank Herrn **W. Bürdeke**, Naturheilpraktiker, für die vollständige Heilung meines 7jährig. rheumatischen Leidens **Joh. Schwander**, Landwirth, **Obersäckingen**.

Frühes Schöpfenfleisch

empfehlen **August Heinrich.**



Als **praktische Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Wasch, Wring- und Reibe-Maschinen,

Kartoffeldämpfer,

Wärmflaschen, Plättglocken,

Brodhobel, Brodkapseln,

Messer und Gabeln, Löffel,

sowie alle Sorten

Tisch- und Hänge-Lampen,

emailirtes und

eisernes Kochgeschirr,

Schlittschuhe

zu billigen Preisen.

D. Reichering,

Reinhardtsgrimma.



Bescheinigung.

Auf Ansuchen wird Herr Bäckermeister **Bernh. Sieholt** hier bescheinigt, daß bei Untersuchung einer am 27. September dieses Jahres bei ihm entnommenen **Brotbefeineprobe** durch den approb. Nahrungsmittel-Chemiker Dr. **Hefelmann** in Dresden dieselbe sich als

unverfälschte Getreidehefe

ergeben hat und unverdächtig erschienen ist.

Dippoldiswalde, am 11. Dezember 1900.

Der Stadtrath.

Voigt.



Vorstehendes bezieht sich auf die von mir seit 15 Jahren geführte **garantirt reine Leipziger**

Mutterhefe

und empfehle dieselbe täglich frisch.

B. Sieholt, Bäckermeister,

Dippoldiswalde.

Telephon Nr. 29 A.

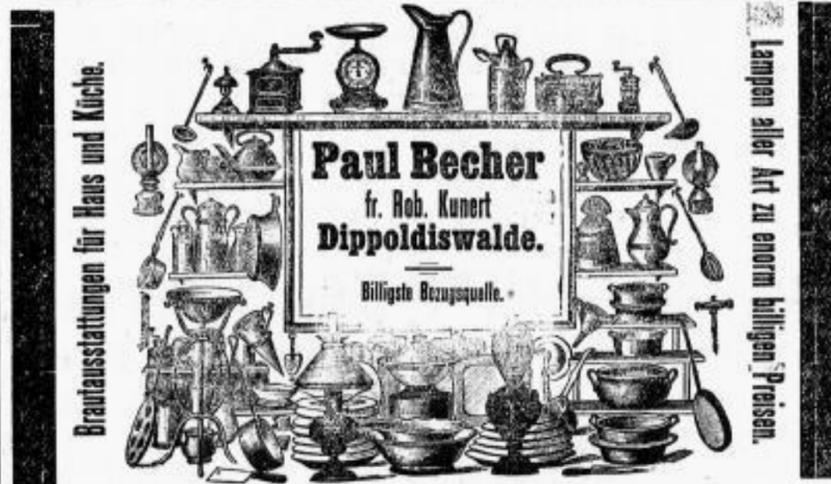


Zur Stollen-Bäckerei

empfiehlt

Prima Kaiserauszug,
Prima Grieslerauszug

Rathsmühle Dippoldiswalde.



Brautausstattungen für Haus und Küche.

Lampen aller Art zu enorm billigen Preisen.

Paul Becher
fr. Rob. Kunert
Dippoldiswalde.

Billigste Bezugsquelle.

Sämmtliche Backwaaren

in nur guter Qualität empfiehlt

Hermann Anders, am Markt.

Für die Weihnachtsbäckerei ist

PALMIN

ein gar. reines Pflanzenfett, immer noch unübertroffen. Tadellos im Geschmack, appetitlich im Aussehen, wird es als **Brat-, Koch- und Backfett** in den feinsten Küchen verwendet. Preis nur 65 Pfg. das Pfund; 1/4 ausgiebiger als Butter = 50% Ersparnis. Hunderte von Anerkennungen, Kochrezepte gratis.

Niederlagen in **Dippoldiswalde**: **Richard Niewand, Herm. Anders, Johannes Richter, Herm. Lommatzsch, H. A. Lincke, E. W. Künzelmann Nachflg.**, in **Schmiedeberg**: **Bruno Herrmann**, in **Kipsdorf**: **O. Fintelson.**

Von **Mittwoch, den 19. d. M.**, ab stelle ich wieder einen großen Transport

der vorzüglichsten Milchkuhe

unter streng reeller Bedienung zu billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof.

E. Kästner.

Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Prima Salzbutter,
ff. Margarine,
Spezierschmalz, Palmin
empfiehlt **Herm. Anders, Markt.**

Reste!

Anaben- und Herren-Anzugstoffe, unbestritten erstklassige Qualitäten billig.

R. Neumann.

Hierzu 2 Beilagen.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Dezember 1900, von Vormittags 10 Uhr an soll das zur Konkursmasse des Fleischermeisters **Karl Querner** in **Seifersdorf** gehörige

Fleischereigeräthe, 1 Fleischmaschine (Wolf), 1 Gießschrank, Waagen, gr. Lampe, Ketten, 1 Viehwagen und verschiedenes Andere mehr

im Grundstück Nr. 71a daselbst gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigert werden.

Seifersdorf, den 15. Dezember 1900.

Der Konkursverwalter.

Herren- und Anaben-Anzüge in **Kammgarn, Cheviot und Buckskin, Lodenjoppen** in allen Größen, **Jadets, Hosens, Westen** einzeln in Stoff und Zeug, **Ärmelwesten** in all. Größen u. Farben, **Barchenthemden**

für Männer, Frauen und Kinder, **Fäustlinge, Socken, Strümpfe, Betttücher, woll. Vorhemdchen, Hosenträger** in Gummi und Gurt, **Filzschuhe und Cordpantoffel** empfehle in größter Auswahl zum billigsten Preise.

Außerdem stelle ich einen **Posten Herren-Winter-Heberzieher** sowie **Burschen- u. Anaben-Mäntel** wegen Aufgabe dieser Artikel für jeden annehmbaren Preis zum Verkauf.

Joh. Kalenda,
Freibergerplatz.



Puppen

Köpfe, Leiber, Arme, Beine, Schuhe, Strümpfe, Hüte usw.

gefleidet und ungefleidet, sowie

empfiehlt in den neuesten Ausführungen zu anerkannt billigen Preisen

Carl Nitzsche.



Stollenmehl

in nur vorzüglicher Qualität offeriren **Standfuß & Tschödel.**

Filzschuhe

empfiehlt **H. Göpfert, Sadisdorf.**

Zurn- u. Verein

Reinhardtsgrimma und Umgeg.

Dienstag, den 25. Dezember 1900,

1. Weihnachtsfeiertag,

Konzert

im **Gasthof zum Erbgericht**, bestehend in: **Theateraufführungen, Marmorgruppen, Tyroler Reigen, turnerischen Uebungen.**

— Anfang 1/28 Uhr. —

Der **Zurnrath.**

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

18. Dezember.
1870. König Wilhelm von Preußen empfängt nach dem Gottesdienst im Empfangssaale des Präsekturbauwerks zu Versailles die Deputation des norddeutschen Reichstages unter Führung seines Präsidenten Dr. Simson, welche die Adresse überreichte, in welcher der Wunsch des deutschen Volkes um Annahme der deutschen Kaiserwürde durch das Haus Hohenzollern ausgesprochen wurde.
1890. Prinz Friedrich August wird unter Belassung als Bataillonskommandeur im Schützenregiment Nr. 108 zum Oberstleutnant befördert.
19. Dezember.
1870. Beginn der Einschließung der französischen Festung Langres durch die Deutschen.

Tagesordnung für die Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 20. Dezember, Vormittags 1/10 Uhr, im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

- Gesuch der Gemeinde Reichenberg um Genehmigung zur Veränderung des Ortes für die Anschläge der Bekanntmachungen, allgemeine Veröffentlichungen und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten betr.
- Vorberathungs-Regulation der Gemeinde Dorf Bärenstein.

- Gesuch des Bäckers Ernst Robert Bellmann in Hartmannsdorf um Konzession zum Branntweinhandel im Hause Rat.-Nr. 58 (Uebertragung).
- Gesuch des Schenkwirtschafters Grahl in Lauenstein um Konzession zum Ausspannen und Krippenlegen.
- Wahl der Directorialmitglieder der Bezirksanstalt.
- Gesuch des Fabrikbesizers Laux in Raundorf, Konzession zum Kantinenbetrieb in seiner Fabrik daselbst betr.
- Gesuch Ferdinand Otts in Berreuth um Konzession zum Betriebe der Galtwirthschaft im dasigen Galtshofe (Uebertragung).
- Wahl eines Assen- und Rechnungsführers für die Bezirks- und Bezirksanstaltskasse.
- Ortsstatutarischen Beschluß des Gemeinderathes zu Bärenfels, Gehaltsverhöhung des Gemeindevorstandes betr.

Tages-Ordnung zum

Bezirksstages der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 20. Dezember 1900, 12 Uhr Mittags, im Saalzimmer des Rathhauses zu Dippoldiswalde.

- Wahl von Vertrauensmännern in die bei den königlichen Amtsgerichten Altenberg, Dippoldiswalde, Frauenstein und Lauenstein zusammentretenden Ausschüsse für die Schöffens- und Geschworenenwahl.
- Ergänzungswahl für die Sachverständigen-Kommission zur Taxation von Kriegsleistungen.
- Beschlußfassung, eine Veränderung der Verwaltungsbezirke Dresden-III. - Dippoldiswalde betr.
- Beschlußfassung über Zuweisung von Ueberschüssen bei der

Verwaltung der Bezirksanstalt zum Pensionsfonds für die Anstaltsbeamten.

- Wahl eines Mitgliedes des Bezirksausschusses als Vertreter der Stadtgemeinden auf die Zeit bis Ende des Jahres 1904 an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Kühnel-Glashütte.
- Wahl je zweier Mitglieder der Bezirksversammlung zur Prüfung der Bezirks-, Bezirksanstalts-, und der Stiftungs-Rechnungen.
- Vortrag und event. Nichtigspruchung der Rechnung über die Verwaltung des Bezirksvermögens auf das Jahr 1899.
- Vortrag und event. Genehmigung des Geschäftsberichtes über die Verwaltung der Bezirksanstalt, sowie event. Nichtigspruchung des Anstaltsrechnungswertes auf das Jahr 1899 nebst Anhangsrechnungen über A. Pensionskasse, B. Wettin-Stiftung.
- Vortrag und event. Nichtigspruchung der Rechnung über die „Amtshauptmann v. Kessinger-Stiftung“ auf das Jahr 1899.
- Vortrag und event. Nichtigspruchung der Rechnung über die „König Albert-Stiftung“ auf das Jahr 1899.
- Vortrag und event. Nichtigspruchung der Rechnung über die „Otto-Stiftung“ auf das Jahr 1899.
- Vortrag und event. Nichtigspruchung der Rechnung über Verwaltung des Baufonds auf das Jahr 1899.
- Feststellung des Bezirkshaushaltsplanes auf das Jahr 1901.
- Feststellung des Haushaltsplanes der Bezirksanstalt Dippoldiswalde auf das Jahr 1901.
- Mittheilung über das Ergebnis der Revision der Bezirks-, der Bezirksanstaltskasse und der Stiftungen.

Fotografie, 10—12 Pfd. schwer, zu haben **Ulberndorf** (früher Steigersche Villa).

Hermann Lommakich,

Dragerie „zum Elefanten“.
Empfehle zu Einkäufen für das Weihnachtsfest:

Christbaumlichte

in Wachs, Stearin, Paraffin u. Komposit.

Wachsstock,

Parfümerien und Toilettenseifen in reicher Auswahl,

Chines. Thee's, Cacao und Chokoladen,

Bisquits,

Weiß-, Roth- u. Süd-Weine,

Rum, Cognac, Arac, Punschessenz,

Cigarren,

anerkannt gut gelagert und preiswerth in diversen Packungen und Preislagen.

Französische u. Rumän. Wallnüsse, Haselnüsse usw. usw.

Hermann Lommakich,

Dragerie „zum Elefanten“.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichsortirtes Lager in:
Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Lamas, wollenen und halbwillnen Rockstoffen, Kleider-, Jacken- u. Hemden-Barchent, Tricotagen, Bett- und Tischwäsche, Schürzen, Handschuhe, Shlipse u. s. w.
Reizende Neuheiten in:
Jaquettes, Capes, Kinder-Jäckchen und fertigen Blousen zu staunend billigen Preisen.

Max Langer, Kirchplatz.

Ludwig Kästner,

Buchbinderei, Papier- und Buchhandlung

in Dippoldiswalde und Schmiedeberg

empfehle zu **Weihnachtsgeschenken** in reichhaltiger Auswahl:

Jugendschriften,	eleg. Papierausstattungen,	Komptoir-Utensilien,
Bilderbücher,	Photographie-Albuns,	Schulbedürfnisse,
Gesangbücher,	Postkarten-Albuns,	Postkarten,
Geschenk-Literatur,	Poesie-Albuns,	Spiele,
Kochbücher,	ff. Lederwaren,	Christbaumbehänge,
Klassiker,	Bilderrahmen,	Geschenkartikel <small>der mannigfaltigsten Art.</small>

Sämmtliche Volks- u. Fachkalender.

Schnellste Besorgung von Lieferungs- und antiquarischen Werken, sowie aller im Buchhandel erscheinenden Bücher.
Buchbinderarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Hugo Jäckel

Schuhwaaren-Lager Brauhofstr. 300.

Größte Auswahl am Platze.

empfehle sein großes Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in dauerhaftester Ausführung für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Arten und besten Lederforten in den neuesten gut passenden Formen.
Besonders empfehle für jetzige Jahreszeit:
Belztüffel, Tuch-, Filz- und Lederstiefel mit Belz- und Filzfutter, sowie sämtliche Filzschuhwaaren in nur prima Qualitäten.

Gut Petersburger und Harburger Gummischuhe noch zu billigen Preisen.
Preise im Schaufenster! Maß und Reparaturen prompt und billig!
Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Heute Nachmittag 1/4 5 verschied sanft und ruhig nach langem schweren Leiden mein guter, innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,
Privatus

Friedrich Wilhelm Viechich,
im 60. Lebensjahre.
Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht.
Pösta b. Pirna, am 14. Dezember 1900.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung fand Montag, den 17. ds. Mts. vom Trauerhause aus statt.

Ein weißer Spik,

ca. 1/2 Jahr alt,
entlaufen.
Bitte abzugeben in der
Mältermühle.

Streu=Stroh

sucht zu kaufen
Holfert, Ruppendorf 37b.

Runkelrüben

verkauft in kleinen und großen Posten à Centner 60 Pfg. ab Feime

Max Windler, Rippien.

zum bevorstehenden:
Weihnachtsfeste
empfehle als
passende Geschenke:
Tafel-, Butter- und Wirthschafts-Waagen, Tisch- und Taschenmesser in großer Auswahl, Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Reib- und Fleischhackmaschinen, Kohlentasten, Feuergeräte u. s. w.

Hugo Begers Wwe. Nachfl.



Der Abonnent,
welcher am Sonnabend gegen Mittag das Abonnement bezahlte, wird gebeten, sich gelegentlich noch einmal mit Quittungsbuch in der Expedition gefl. einzufinden zu wollen.



Lebkuchen!
Selbmann, Badergasse 37.

Weihnachts-
Ausstellung!

Befichtigung
auch ohne Kauf gern
gestattet.

Reelle
Bedienung.

Großes Lager
von
Dampf-
maschinen,
mit vielen schönen Modellen,
Laterna magica,
Eisenbahnen
und verschiedenen anderen Sachen.
Stochherden.



Große
Auswahl
von
Fell-Thieren
als:
Schafen, Ziegen,
Geflügel, Kühen, Pferden,
ferner
Sand-, Leiter-, Fracht-,
Wasser-, Omnibus- und
Pferdebahnwagen,
Gesellschafts-Spielen,
Bilderbüchern,
sowie in
Christbaum-Schmuck.

Spezialitäten in Holzwaaren als:
Festungen, Burgen, Kaufläden, Küchen, Pferdestätten, Theater, Eisenbahnen, Menagerien, Holzschachteln mit reichhaltigen Füllungen, Baukasten, Puppenmöbel, Wiegen u. s. w.

Anerkannt
billigste Preise!

Carl Nietzsche, Herrengasse.

Unübertroffene
Auswahl!

Zur Stollenbäckerei
empfiehlt sämtliche
Bäckwaaren
in nur prima Waare
Hugo Begers Wwe. Nachfolger.

Gustav Jäppelt Nachflg.
Carl Heyner

Fernruf Nr. 25

hält sein großes Lager wirklich **praktischer** Festgeschenke bestens empfohlen,
als:

**Küchen- u. Tafelwaagen, Reib-, Fleischhack-, Messer-
putz-, Wasch- und Bringmaschinen, Messer und
Gabeln, Wärmflaschen, Wärmsteine, Feuergeräth-
ständer, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Kohlenkasten,
Brothobel, Küchen-Schleifsteine, Flaschen-Schränke,
Schlitten, Blumentische, Laubsäge- und Handwerks-
kasten, Messerkörbe, Kaffeemühlen, Geldkassetten,
Schlittschuhe, Taschenmesser u. s. w.**

Alle ins Fach schlagende Gegenstände, welche nicht auf Lager
hatte, bestelle an Hand von ca. 200 Katalogen bei den
leistungsfähigsten Fabriken, nenne Preise vorher und sichere
prompteste Bedienung zu.

Starke Ferkel | **Eine hochtragende Kuh**
sind zu verkaufen **H. Kleber** in Hausdorf. | verkauft **Otto Pöschel**, Hirschbach.

Concert-Zither,
fast neu, als Weihnachtsgeschenk passend,
preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt d. Exped.
dieses Blattes.

F. Mieth, Gold- und Silberarbeiter.
Herrengasse 91. Herrengasse 91.



Bitte meine
Schaufenster
zu beachten!

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle reizende Neuheiten, wie
Schmuckstücken in Gold,
Silber,
Double, Koralle, Türkis, Granat,
Simit, Opal, in allen Preisen.
**Spezialität: massiv goldne
Ringe, silberne Besteck.**

Neuarbeiten, Reparaturen, Gravirungen
in eigener Werkstatt schnell, sauber und billig.
Alleinverkauf für Württemberg,
Metallwaaren,
Geislingen. — Hierüber illustrierte
Preislisten gratis und franko. —

Uhren

für Herren und Damen unter
Garantie.
Grösste Auswahl am Platze!
Billige, aber feste Preise!

Wo kaufen Sie?

In Kögel's billigem Laden!
bei
Frau Marie Kögel, Dresdnerstraße 147,
vis-à-vis dem rothen Hirsch.

Ich auch!

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle
sämmtliche Bäckwaaren
in vorzüglicher Qualität billigt.
Hermann Richter, Oberhorplatz 145.

Dursthoff'sche
Stückhefen
treffen täglich ein bei
August Frenzel.
ff. Backbutter
in bekannt nur bester Qualität empfiehlt
billigt **H. Segewald, Altenbergerstr.**

Maschinenstrickerei
von **Heinr. Böhme,**
Dippoldiswalde, Markt 45
empfiehlt in großer Auswahl: selbstge-
fertigte Aermelwesten, Unterhosen,
Strümpfe, gestrickte Korsetts, Shawls,
Handschuhe, Normal- und Barchent-
wäsche, wollne Vorhemden, Schürzen
und Strickwolle, Aermel in Aermel-
westen, Krouze in Unterhosen, auch
Strümpfe werden bei mir stets angefrickt.

Zur
Weihnachtsbäckerei!
ff. gem. Zucker, Pfund 29 Pfg.,
Lompenszucker, Pfund 31 Pfg.,
Chorinthen, Pfund 40 Pfg.,
sowie sämtliche Bäckwaaren
zu billigsten Preisen bei
Hermann Lommaksch,
Elefanten-Drogerie.

Lebkuchen!
Selbmann, Badergasse 37.

Städte
Reihe
395 3
Zwid
8. B
bach:
22 82
Weih
31 34

durch
mit
einen
1900
dies
mehr
und
jedes

das
Tha
Es i
Mün
öffn

Kull
er f
mach
Lehr
durch
voll
gut
schu
schu
sach
sich
dem
zugl
Auf
lang

Sächsisches.

Nach der letzten Volkszählung hatten die 13 größeren Städte Sachsens mit über 20 000 Einwohner folgende Reihenfolge ein: 1. Leipzig: 455 089; 2. Dresden: 395 340; 3. Chemnitz: 206 584; 4. Plauen: 73 908; 5. Zwickau: 55 572; 6. Zittau: 30 914; 7. Freiberg 30 209; 8. Bautzen: 26 000; 9. Glauchau: 25 477; 10. Reichenbach: 24 502; 11. Meerane: 23 766; 12. Crimmitschau: 22 823; 13. Meißen: 20 109. Nach der Vereinigung Meißens mit Cölln am 1. Januar 1901 tritt dies mit 31 340 Einwohnern an die 6. Stelle.

In Sachsen kamen auf 1000 Landesbewohner durchschnittlich im Jahre 1880: 12 Turnvereinsmitglieder, 1890: 24 und 1900: 31 Mitglieder. Auf einen Verein kommen 1880 im Durchschnitt 91 Mitglieder, 1900 ist die Durchschnittszahl auf 115 gestiegen. Es ist dies ein schöner Beweis dafür, daß immer mehr und mehr sich die Ueberzeugung Bahn bricht, daß eine geregelte und regelmäßige Körperübung, wie sie das Turnen bietet, jedes Menschen Pflicht sei.

Noch einmal sei darauf aufmerksam gemacht, daß die im deutschen Reiche umlaufenden österreichischen Thaler Ende dieses Jahres außer Kurs gesetzt werden. Es ist von Neujahr an Niemand mehr verpflichtet, diese Münze in Zahlung anzunehmen. Nur bei gewissen öffentlichen Kassen sind sie dann noch anzubringen.

Der sächsische Lehrerverein hat dem Königl. Kultusministerium eine Denkschrift überreicht, in welcher er folgende Reformvorschläge betreffs der Lehrerbildung macht: Sowohl die allgemeine, als die Berufsbildung der Lehrer ist breiter und tiefer anzulegen; der Sprachunterricht durch Einführung des Französischen zu erweitern, der vollständige Musikunterricht dagegen auf die musikalisch gut beanlagten Schüler zu beschränken. Die Allgemeinbildung ist mit dem 5. Jahre zu einem gewissen Abschlusse zu bringen, die letzten Jahre dienen in der Hauptsache der eigentlichen Berufsbildung. Der Lehrplan hat sich noch an den der mittleren Volksschule anzuschließen; dem Seminar ist eine siebente Klasse als Oberklasse anzugliedern. Vorbildung im Latein ist Bedingung für die Aufnahme, musikalische Vorbildung aber nicht zu verlangen. Zu weiterer Fortbildung steht allen Lehrern der

Besuch der Universität frei. Schüler der Oberklasse dürfen nur ausnahmsweise im Internat bleiben, die Seminarlehrer müssen sich neben der wissenschaftlich-theoretischen Bildung praktische Erfahrung im Volksschulunterricht durch mehrjährige Thätigkeit in der Volksschule erworben haben.

Als der Feuermann Jakob in Wassergrund bei Taubenheim kürzlich heimkehrte, fand er seine Frau geknebelt vor; sie erzählte ihm nach ihrer Erlösung, es seien plötzlich drei geschwärzte Männer in die Wohnung eingedrungen, hätten die Frau überfallen und geknebelt und ihr unter Todesdrohungen den Aufbewahrungsort einer Sparsumme in Höhe von 60 Mk. entlockt. Das Geld war thatsächlich weg. Obwohl man nach Bestätigung der Lokaltäten sofort Verdacht schöpfte, daß die ganze Sache erlogen sei, blieb die Frau hartnäckig bei ihren Angaben und erst nach drei Tagen ließ sie sich herbe, zu gestehen, daß sie den ganzen Raubanfall erdichtet habe, um über den Verbleib der von ihr verausgabten Summe hinwegzukommen.

Freiberg. Vom Königl. Landgericht wurde die stellenlose Dienstmagd Alma Clara Swoboda, früher in Berreuth, wegen Rückfallsdiebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Loschwitz. Erfreulicher Weise ist es gelungen, den Menschen zu ermitteln und zu verhaften, der in letzter Zeit, wie auch von uns gemeldet, wiederholt Fensterscheiben zertrümmert und die in den Zimmern anwesenden Personen in Gefahr gebracht hat. Die Annahme, dies sei durch Teschinschüsse geschehen, ist irrig. Der Thäter, ein 15jähriger Laufbursche, hat mit Bleitugeln, die er mit einem Katapult (Gummischleuder) forschnellte, geschossen.

Liebstadt. Am vergangenen Montag waren 200 Jahre verflossen, seitdem das Birholz-Legat (s. Z. Besitzer des hiesigen Rittergutes) ausgelegt worden ist, welches bestimmt, daß die Zinsen des Stiftungskapitals von ca. 3000 Mk. jedes Jahr zu vertheilen sind, nachdem vorher eine Gedächtnispredigt gehalten worden ist, und zwar an die Herren Geistlichen und Lehrer sowie an den Kirchenrechnungsführer, die Chorschüler und an ältere Arbeitsleute von hier und Döbra.

Königstein. Die elektrische Bielathalbahn soll zum nächsten Frühjahr mit Oberleitung, aber ohne Gleis, zunächst versuchsweise von Königstein aus bis zum Bad Königsbrunn hergestellt werden. Die Unternehmer hoffen, den Beweis führen zu können, daß die Bahn möglich ist und gebeten dann günstigere Bedingungen für die Fortsetzung derselben nach Schweizermühle ev. Böhmen zu erlangen.

Lausitz. Ein Sohn unserer Stadt, der Unteroffizier Otto Türpe, fand nach hierher gelangter Nachricht des Regimentskommandos des Infanterie-Regiments Nr. 107 als Chinakämpfer seinen Tod. Ob er einer feindlichen Kugel oder einer ansteckenden Krankheit erlegen, ist noch nicht aufgeklärt.

Leisnig. Vor hundert Jahren, am 16. Dezember 1800, wurde in Leisnig Ludwig Friedrich Würkert geboren, ein freisinniger Theolog und Politiker, auch als Dichter schätzenswerth. Auf der Fürstenschule in Grimma vorbereitet, studierte er in Leipzig Theologie, war kurze Zeit Hauslehrer, dann Hilfsprediger in Grimma, Diakon resp. Archidiaconus in Wittweida und schließlich Oberpfarrer in Zschopau, welches Amt er in Folge seiner Betheiligung an den politischen Bewegungen der Jahre 1848/49 verlor. Außerdem erhielt er 8 Jahre Zuchthaus, wovon er jedoch nur die Hälfte verbüßt hat, denn 1854 wurde er begnadigt, nachdem er nahezu 3 Jahr als Kranker in dem Waldheimer Strafanstaltslazarette zugebracht hatte. Seitdem ausschließlich schriftstellerisch thätig, vorübergehend auch Besitzer des Hotel de Saxe in Leipzig, wo er häufig Vorträge über politische und soziale Fragen hielt, dann Prediger der freien Gemeinde in Hanau, lebte er zuletzt als Privatmann in seiner Vaterstadt, wo er am 10. Januar 1876 gestorben ist. Er schrieb zahlreiche Erzählungen, Novellen, Gedichte (auch dramatische) und den zweibändigen Roman „Marlem“, oder: „Magd und Gräfin“. Sein letztes Werk („Die Rebellion im Kirchenstaate“) erschien 1875.

Ottendorf-Okrilla. In letzter Zeit sind auf hiesiger und Lomitzer Flur (in der Nähe der sogenannten Buschmühle) zwei Kohlenlager entdeckt worden. Proben davon sind zur Untersuchung an das königliche Bergamt in Freiberg eingekandt worden.

Leipzig. Gegen die sicher geplante städtische Biersteuer sind die nächstbetheiligten Kreise in Agitation eingetreten. Nachdem der Verein der Brauereien die Erläuterung an die Vorstände der Gastwirthsvereine abgegeben hat, daß die Brauereien keinesfalls den Betrag der Steuer tragen würden, erklärten die Gastwirthsvereine in einer kombinierten Sitzung ihrer Vorstände, daß der Gastwirthsstand absolut nicht in der Lage sei, eine neue Steuer zu tragen, daß aber auch das Publikum gegen eine Vertheuerung des Bieres geschützt werden müsse.

Mülten St. Jakob. Die Lehrergehälte sind hier neu geordnet worden. Der Anfangsgehalt beträgt 1400 Mark, der Höchstgehalt 2400 Mk., wozu noch 100 bez. 180 Mk. Wohnungsgeld und 170 Mk. Honorar für Turn- oder Fortbildungsschulunterricht kommen.

Auerbach. Endlich sieht sich Bürgermeister Krehshmar in Auerbach veranlaßt, öffentlich die Halt- und Grundlosigkeit der bisher gegen ihn erhobenen Vorwürfe und Verdächtigungen zu widerlegen. Er sagt in einer Entgegnung, daß die Veruntreuungen und Unterschlagungen einzig und allein vom verstorbenen Stadtkassirer Stord ohne Wissen und Veranlassung seiner Person begangen worden sind und daß auch hinsichtlich der Schulden-Rechnungs-Angelegenheit auf erfolgte Strafanzeige von der königlichen Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt worden und damit abermals die Haltlosigkeit der gegnerischen Behauptung, er hätte sich einer strafwürdigen Handlungsweise schuldig gemacht, klar erwiesen sei. Die Entgegnung schließt: „Was die behauptete „Erschleichung“ meiner Wahl auf Lebenszeit betrifft, so ist deshalb die erstattete Strafanzeige ebenfalls ohne Erfolg gewesen und, diese Verdächtigung mit Entrüstung zurückweisend, will ich hierbei nur betonen, daß die Angelegenheit meiner Wiederwahl doch in der Hand des verstorbenen ersten Stadtraths und Vizebürgermeisters Rudolf Knoll gelegen hat und ich doch mit diesem mich im Einverständnis hätte befinden müssen, daß es aber wohl keinen einzigen Bürger in der Stadt Auerbach geben wird, der da wagt, einen Stein auf einen um unser Gemeinwesen so hochverdienten Rudolf Knoll zu werfen! Würde ich übrigens mich überhaupt schuld bewusst gefühlt haben, so würde ich doch wohl, wie jedem Unbefangenen einleuchten wird, jene 30 000 Mk., die mir für den Fall der Niederlegung meines Amtes angeboten wurden, angenommen haben — ich habe sie einfach zurückgewiesen in dem Bewußtsein, daß ich mich keinerlei ehrenrühriger Handlungsweise jemals schuldig gemacht habe! Krehshmar, Bürgermeister.“

— Ein Gaunerstückchen verübten Zigeunerinnen in Auerbach bei Thum, indem sie sich unter dem be-

kannten Fokus-Pokus von einer Gutsbesitzerin deren Baarvermögen zeigen ließen und bei dieser Gelegenheit 80 Mark mitnahmen, ohne daß die Geprellte das sofort bemerkte. Erst als ihr Ehemann heim kam und sie ihm den Vorfall erzählte, stellte sich der Fehlbetrag heraus.

Plauen i. V. Am Nachmittag des 19. August d. J. war in einer nicht weit von Bad Elster entfernten, von den Kurgästen gern besuchten Anlage ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen worden. Die Verlethte war die Gattin eines höheren Beamten aus Berlin, die mit ihrem Gemahl in Bad Elster zur Kur weilte. Die Aufregung und die Erbitterung, die in Folge dieses unerhörten Attentates im Badeorte herrschte, war groß. Glücklicherweise gelang es bald, den Thäter in dem 1868 in Brunnhöbra geborenen, jetzt in Klingenthal in Arbeit befindlichen Telephonarbeiter Reinhold Moritz Mohrkrab zu ermitteln und festzunehmen. Mohrkrab, seit 1898 Wittwer, ist Vater zweier Kinder. Er wurde am Donnerstag vom königl. Schwurgericht Plauen nach zehntägiger Verhandlung — es waren 21 Zeugen geladen — wegen Verbrechens gegen § 177 des R.-Str.-G.-B. unter Ausschluß mildernder Umstände zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Tagesgeschichte.

— Die Reichsdruckerei bereitet, wie aus Berlin berichtet wird, eine Herausgabe bildlicher Darstellungen der Denkmäler in der Berliner Siegesallee vor, und zwar mittels eines neuen, von der Reichsdruckerei erfundenen Verfahrens, das die Reichsdruckerei der deutschen Industrie zugänglich machen will.

— Die Ehe des Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt ist durch Entscheidung des Herzogs auf Grund des anhaltischen Hausgesetzes nunmehr rechtskräftig geschieden worden.

— Das Städtchen Bilsch in Lothringen hat vom 70er Krieg her eine gewisse Berühmtheit. Die in demselben auf hochragendem Hügel gelegene kleine Festung, welche kolossale, in die Felsen eingehauene Kassematten hat, wurde im deutsch-französischen Kriege nicht eingenommen. Ihre Bezwingung hätte unverhältnismäßige Opfer gefordert, und so begnügten sich die Deutschen damit, das trohige Nest mit Beobachtungsposten zu umstellen, bis der Krieg zu Ende war. Das ehemals unbedeutende Städtchen hat seit 1870 eine starke deutsche Garnison bekommen, und es soll jetzt sogar dort ein großer Truppenübungsplatz für das 15. Armeekorps angelegt werden. Soeben sind die Verhandlungen soweit gediehen, daß der Landesauschuß nur noch die Zustimmung zum

Verkauf des Terrains zu geben braucht. Die Militärverwaltung kauft für 9 Mill. Mk. Land. Davon sind 5 1/2 Mill. Mk. allein für Kauf von Staatswald bestimmt, der Rest für Private, unter anderem für das Dorf Haspelscheid, das ganz vom Erdboden verschwinden soll, um dem Übungsplatz Raum zu geben. Die Abholungen sind auf 10 Jahre vertheilt, um den Holzmarkt nicht zu überfüllen.

Nordamerika. Im amerikanischen Kongreß beschäftigt man sich noch immer mit der Nicaragua-Angelegenheit. Der Senat nahm in seiner Donnerstags-Sitzung den Abänderungsantrag Davis zum amerikanisch-englischen Vertrag über den Nicaragua-Kanal mit 65 gegen 17 Stimmen an, laut welchem Amendement Amerika allein die Ueberwachung des Nicaragua-Kanals in Kriegszeiten zu vollführen hat. Was wird aber die englische Regierung zu dieser vorgeschlagenen Abänderung des Nicaragua-Vertrags mit England, wodurch England im Ernstfalle so ziemlich kaltgestellt werden würde, sagen?

Dresdner Produktenbörse vom 14. Dezember.

L. An der Börse. Weizen, pro 1000 kg netto: Weißweizen 153—158, Weißweizen, Pofener 166—172, Braunweizen, neuer, 75—78 kg, 144—150, russischer Weizen, roth 176—186, amerikanischer Kansas 178—186. — Roggen, pro 1000 kg netto: sächsl. neuer 70—74 kg, 138—148, preussischer, neuer, 73—76 kg, 148 bis 153, russischer 142—152. — Gerste, pro 1000 kg netto: sächsl. 147—162, schlesische und Pofener 152—172, böhmische und mährische 167—192. — Futtergerste 135—145. — Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, — — —, neuer 138—145, russischer 134—143. Feinste Waare über Notiz. — Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 146—155, rumänischer, grobförnig, 130 bis 133, amerikanischer, weißer 125 bis 127, amerikanischer mixt 120—122, La Plata, gelb 123—125. — Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer 163—166, fremder 163—166. — Velsaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächslischer, trocken — — —, Winterrüben — — —. Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejahfreie 305 bis 320, feine 295—305, mittlere 285—295, Rübsöl, pro 100 kg netto (mit Faß): raffin. 69. Rapskuchen, pro 100 kg: lange 13,50, runde 13,00. Weizenkuchen, pro 100 kg: 1. Qual. 18,50, 2. Qual. 17,50. Malz, pro 100 kg netto (ohne Saß): 25,00—29,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 29,00—30,00, Grieslerzug 27,00 bis 28,00, Semmelmehl 26,00—27,00, Bäckermundmehl 23,50—24,50, Grieslermundmehl 17,50—18,50, Pohlmehl 14,50—15,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 23,00—24,00, Nr. 0/1 22,00 bis 23,00, Nr. 1 21,00—22,00, Nr. 2 19,50—20,50, Nr. 3 15,00 bis 16,00, Futtermehl 12,80—13,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken): grobe 9,60—9,80, feine 9,40 bis 9,60. Roggenkleie pro 100 kg netto (ohne Saß) 11,00 bis 11,20. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,30 bis 2,50, Butter (kg) 2,70—2,80, Heu (50 kg) 3,00—3,30, Stroh (Schod) 36,00—40,00.